

Information

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Pähl,

ich möchte Sie über den aktuellen Stand zum Thema Schule/Rathaus informieren:

In der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 25.7.2024 wurde beschlossen, zuerst das Rathaus und anschließend die Schulerweiterung zu bauen. Hierdurch soll eine Container-Zwischenlösung für voraussichtlich über 300.000€ vermieden werden. Zudem wäre ein enormer zusätzlicher Aufwand (doppelter Umzug der Verwaltung inkl. des gesamten Gemeindearchivs; Erschließung eines Containerstandorts mit Fundamenten, Wasser/Abwasser) damit verbunden. Für mich ist völlig klar: wir bauen ein neues, separates Rathaus

Die Planungen zur Erweiterung der Schule laufen gleichzeitig zu den Planungen zum Rathaus-Neubau und werden nicht aufgeschoben, sondern im Gegenteil schnellstmöglich vorangetrieben.

Jegliche Gerüchte, dass für die Erweiterung der Schule nach dem Rathaus-Neubau kein Geld mehr vorhanden ist, sind völlig absurd. Bei den Beratungen zum Haushalt und zur Finanzplanung für die kommenden drei Jahre wurden mit voller Absicht große Puffer für Baukostensteigerungen eingeplant. Für Schule und Rathaus liegen die aktuellen Kostenschätzungen aktuell um 4 Mio. Euro, es sind rein vorsichtshalber jedoch jeweils 5 Mio € eingeplant. Selbstverständlich werden wir sparsam planen und bauen sowie nicht zwingend notwendige Kosten (bspw. Container) vermeiden. Gleichzeitig nutzen wir alle zur Verfügung stehenden Fördermöglichkeiten aus!

Das Raumprogramm des Rathauses wurde oft im Gemeinderat besprochen und ist auf das Notwendige beschränkt. In der Schule planen wir Räumlichkeiten für voraussichtlich zwei Hortgruppen, um den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung zu erfüllen. Für das kommende Schuljahr sind dank großartiger Zusammenarbeit der Betreuungseinrichtungen alle Kinder untergekommen!

In der Schule ist es für die kommenden Jahre „eng, aber machbar“ (Schulleiter K. Krebber). Selbst bei einer fünften Klasse, gäbe es nach Rücksprache mit Hr. Krebber diverse Möglichkeiten zur Entlastung, bspw. die zeitliche Bündelung des Werkunterrichts. Erfreulicherweise ist Hr. Krebber im Arbeitskreis Schule/Rathaus engagiert dabei und unterstützt uns mit seinem Fachwissen!

Information

Zum Rathaus:

Nach intensiven Diskussionen sowohl im Arbeitskreis als auch im Gemeinderat sowie der Entscheidung des Gemeinderats, ist ein Neubau in der Eichbergstraße die bestmögliche Lösung. Wir bauen im Gegensatz zu früheren Planungen deutlich kleiner. Das Gebäude ist gedreht und lehnt sich an die Feuerwehr an; hierdurch bleibt etwa die Hälfte des Bolzplatzes erhalten. Ein Neubau auf dem Parkplatz wäre von Anfang an sehr beengt, sowohl was Räumlichkeiten als auch Parkplätze angeht. Der durch den Gemeinderat längst abgelehnte Hybridbau würde unsere Dorfmitte völlig zubauen – der schöne und viel genutzte Platz zwischen jetzigem Rathaus und Kirche würde stark verlieren. Die genannten Argumente wurden bei zwei Bürgerversammlungen und in vielen öffentlichen Gemeinderatssitzungen diskutiert.

Da aktuell bereits wieder Unterschriften für ein Bürgerbegehren gesammelt werden, unter anderem durch einen Gemeinderat, einige Hinweise auf die Folgen:

- Es entsteht eine enorme zeitliche Verzögerung von mindestens einem halben Jahr, wenn nicht deutlich länger. Aufwändige Umplanungen können noch viel länger dauern.
Diese Verzögerung geht zu Lasten aller Beteiligten: Kinder in Schule und Ganztagsbetreuung, Lehrkräfte, Verwaltung im Rathaus etc.
- Eine Verzögerung bedeutet immer eine starke Steigerung der Baukosten. Diese steigenden Kosten bezahlen letztendlich wir alle.
- Ein Bürgerbegehren verursacht einen riesigen Aufwand in der Verwaltung und hohe Kosten.

Wir müssen gemeinsam vorwärts kommen und die im Gemeinderat mit klarer Mehrheit getroffenen Entscheidungen auch umsetzen.

Herzliche Grüße

Simon Sörgel
Erster Bürgermeister